



NS Nachrichtenblatt

NSDAP/AO : PO Box 6414

Lincoln NE 68506 USA

www.nsdapao.org

#1028

27.11.2022 (133)

Meine Erlebnisse in der Nationalsozialistischer Untergrund in Deutschland in den 1970er Jah- ren

von Gerhard Lauck

Fortsetzung der vorherigen Ausgabe

Als ich an der Botschaft der Sowjetunion in Ost-Berlin vorbeikomme, sehe ich sofort, dass sie zu gut bewacht ist. Aber ich schaffe es, ein paar Straßen weiter Aufkleber anzubringen.

Auf der Rückfahrt klebte ich einen Hakenkreuz-Aufkleber an die Seite des fahrenden Zuges. Nur 25 Zentimeter vom Kopf eines Polizisten der kommunistischen Zone entfernt! (Er schaut in die entgegengesetzte Richtung.) Ich mache ein Foto mit dem Aufkleber im Vordergrund und seiner Uniformmütze im Hintergrund.

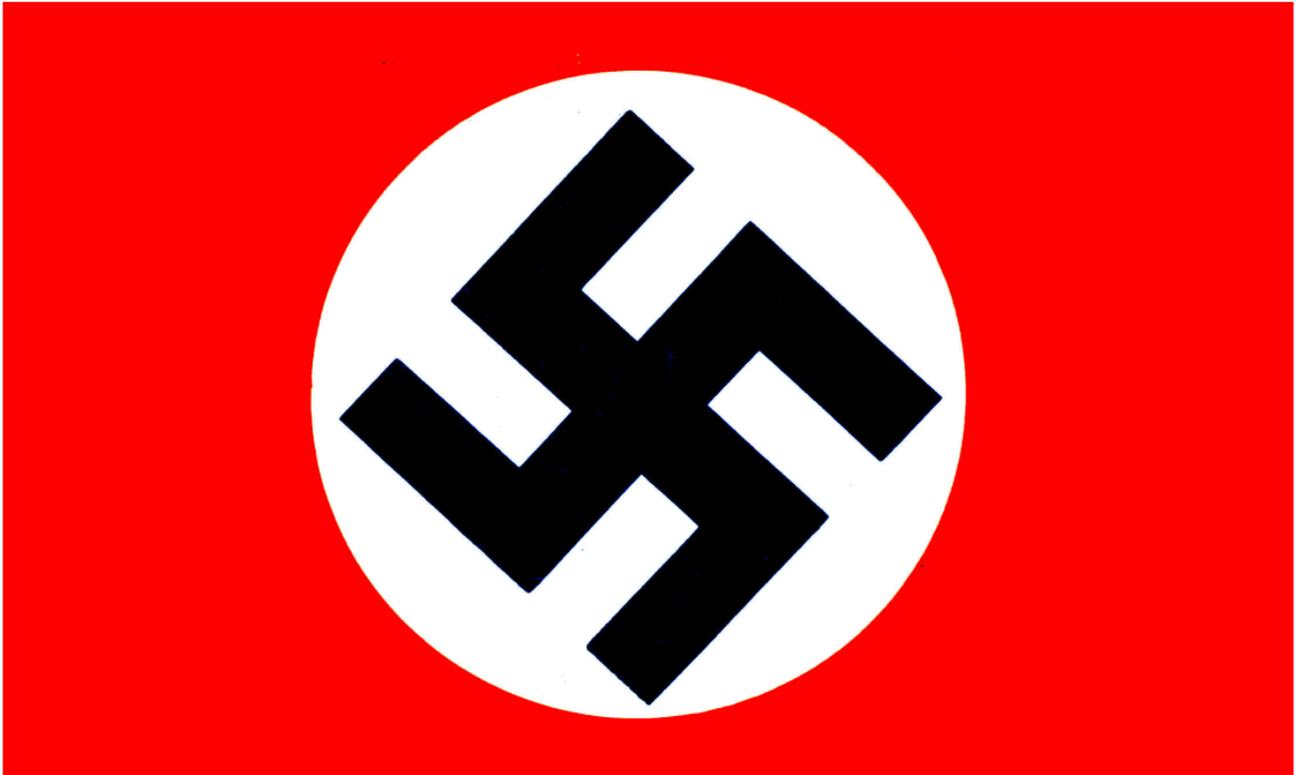
Leider ist keines der Fotos, die ich in der kommunistischen Zone mache, gelungen. (Ich hatte eine sehr billige Kamera benutzt.)

Andere Fotos in der Westzone sind gut gelungen. Eines zeigt unseren Hakenkreuzaufkleber am Eingang eines Konsulats der kommunistischen Zone (DDR).

Ein weiterer Hakenkreuzaufkleber zielt den Eingang zu einer Polizeistation.

Hakenkreuzaufkleber werden häufig auf kommunistischen Plakaten angebracht.

Nachdem ich einen Hakenkreuzaufkleber am Eingang des Hauptbahnhofs in Hamburg angebracht habe, gehe ich über die Straße. Setze mich auf die Bank an einer Bushaltestelle. Und beobachte. Bald hält ein Mann an. Schaut sich den



Wehrt Euch!

**Das System will unser
Volk ausrotten!**

**NSDAP/AO : Box 6414
Lincoln NE 68506 USA
www.nsdapao.info**

Hakenkreuzaufkleber an. Nimmt einen Notizblock heraus. Und schreibt die Kontaktadresse auf. Ein paar Wochen später kommt eine Anfrage in Lincoln an. Der Verfasser schreibt, dass er einen unserer Hakenkreuzaufkleber an diesem Ort gesehen hat!

Ich nehme an der Weihnachtsfeier des Landesverbands einer nationalistischen Partei teil.

Einer der Gäste fragt mich: "Sind Sie Gerhard Lauck?"

Ich antworte: "Ich habe gehört, dass er abgeschoben worden ist."

Die Kameraden, die neben mir sitzen, grinsen.

Einer von ihnen geht nach draußen, um zu rauchen. Als er zurückkommt, hat er eine lustige Geschichte.

Ein anderer Genosse war an der Tür des Saals angekommen. Er sagte, die Polizei habe ihn besucht. Sie suchten Gerhard.

Dieser neu eingetroffene Genosse fragte den anderen: "Weißt du, wo Gerhard ist?"

Die Antwort: "Ja, er ist drinnen. Er trinkt Kaffee."

Der kleine Sohn dieses Kameraden heißt übrigens "Adolf".

Es ist mitten in der Nacht. Ich schlafe tief und fest. Plötzlich werde ich durch ein lautes Klopfen an der Tür geweckt. Und dem Schrei: "Polizei!"

Ich höre zufällig ein Gespräch mit.

Die Polizei befindet sich in dem Zimmer neben meinem.

Vermutlich will die Polizei mich. Sie haben sich einfach im Zimmer geirrt.

Ich denke, ich habe ein paar Minuten, um mich anzuziehen und aus dem Fenster zu klettern. Ohne Gepäck.

Zum Glück dauert das schwache Gespräch länger. Mir wird klar, dass die Polizei im richtigen Zimmer war. Sie wollten jemand anderen. Dieses Mal.

In einem Bahnhof höre ich jemanden meinen Namen rufen. Und vermute, dass es die Polizei ist. Also gehe ich weiter. Ein Mann läuft auf mich zu. Er lächelt. Ein Genosse!

Wir folgen einem anderen Auto. Das zu schnell fährt. Und damit Gefahr läuft, die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich zu ziehen.

Mein Fahrer kommentiert: "Manchmal denke ich, ich sollte alle wegen Inkompetenz erschießen lassen. Und mich dann erschießen lassen, weil ich alle unsere Kameraden erschossen habe."

Ich besuche die Versammlung einer nationalistischen politischen Partei. Und bemerke eine sehr schöne junge Frau.

Der Genosse, der neben mir steht, schlägt vor, dass ich mich vorstelle. Aber ich muss am nächsten Tag abreisen. Also schlage ich ihm vor, dies zu tun. Viele Jahre später treffe ich ihn zufällig. Und erfahre, dass er sie geheiratet hat!

Auszüge aus den Medien

Das Lob von unseren Freunden ermutigt uns. Die *Anerkennung durch unsere Feinde ist jedoch ein noch überzeugenderer Beweis für unsere Wirksamkeit. Sie ist sicherlich genauso aufrichtig, aber weniger einseitig zu unseren Gunsten. Und deshalb umso überzeugender!*

"Der amerikanische Neonazi-Führer Gary Lauckverließ gestern trotzig einen Hamburger Gerichtssaal, um eine vierjährige Haftstrafe wegen des Exports rassistischer Propaganda anzutreten... 'Der Kampf geht weiter', rief er auf Deutsch, als er abgeführt wurde. Weder die Nationalsozialisten noch die Kommunisten haben es je gewagt, einen amerikanischen Bürger zu entführen." - *Independent* (London), 23. August 1996

"Das Urteil beruht auf einer sehr fragwürdigen Rechtsgrundlage. Der Angeklagte wurde nicht für das verurteilt, was er getan hat, sondern nur für das, was er über den NS-Kampfrufgesagt hat. Wäre Lauck für die Einfuhr von Hammer und Sichel statt des Hakenkreuzes bestraft worden, dann würden seine heutigen Kritiker über Zensur klagen." - *die tageszeitung*, 23. August 1996

"Seine Auslieferung, sein Prozess und seine Verurteilung werden als internationale Präzedenzfälle angesehen. Seine Verhaftung in Dänemark, das liberale Gesetze zu politischem Material und Pornografie hat, erfolgte erst nach starkem Druck aus Deutschland und einer Beschwerde, dass er gegen das dänische Gesetz zur Rassenhetze verstoßen habe. Während Lauck die meiste Zeit des Prozesses schwieg, argumentierte sein Anwalt, Hans-Otto Sieg, dass er in Deutschland nicht für die Veröffentlichung von Material in Amerika verurteilt werden könne." - *The Times* (Vereinigtes Königreich), 23. August 1996

"Es war das erste Mal, dass Dänemark, das in diesem Bereich liberale Gesetze hat, einen Neonazi auslieferte." - *Berliner Zeitung*, 23. August 1996

"In Omaha, Nebraska, zeigte sich der Regionaldirektor der Anti-Defamation League erfreut über den Richterspruch, aber besorgt über die Zukunft.

Das könnte seinen Märtyrerstatus stärken, besonders in Europa, wo sein Einfluss am größten ist", sagte Bob Wolfson. Es gibt ihm Kampfnarben und in bestimmten Kreisen braucht er das. Ich erwarte nicht, dass ihn ein Besuch im deutschen Strafvollzug abschrecken wird." - *Associated Press*, Hamburg, 23. Au-

gust 1996

